

Original direkt weitergeleitet

Politische Abteilung I  
p.B.15.21.Gr.-NB/PEM

Bern, 24. September 1992

✓ p. B. 74. 27.

## Aktennotiz

### Griechische Demarchen bezüglich Mazedonien

Der griechische Geschäftsträger Proios ist in den letzten Wochen mehrmals beim Unterzeichneten vorstellig geworden, um der schweizerischen Seite die griechische Politik bezüglich Mazedonien zu erläutern, ohne mit dem Hinweis zurückzuhalten, dass eine schweizerische Anerkennung der "Republik Skopje" die bilateralen Beziehungen schwer belasten würde.

Die jüngsten Interventionen bezogen sich konkret auf folgende Bereiche:

1. Griechenland protestiert gegen die neue mazedonische Flagge. Diese zeigt auf rotem Grund die Sonne, Mazedonien als Symbol, welches auf König Philipp von Mazedonien zurückgeht und demnach als exklusiv griechisches Erbe betrachtet wird.

Der Unterzeichnete enthielt sich jeglicher Stellungnahme.

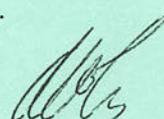
2. Die Schweiz wird aufgefordert, die nun in Gebrauch kommenden mazedonischen Reisepässe nicht zu akzeptieren. Der Unterzeichnete erklärte, dass die Behandlung mazedonischer Reisedokumente pragmatisch in Absprache mit benachbarten Staaten gelöst werde.

3. Die Schweizerische Regierung wurde aufgefordert, bei der Stadt Yverdon zu intervenieren, da dort in einem Prospekt zu einem Kulturereignis, an welchem u.a. eine griechische Tragödie zur Aufführung gelangte, unter den Teilnehmern auch ein mazedonischer Kulturschaffender aufgeführt wird, als dessen Herkunft die "Republique de

Macedoine" angegeben wurde. Laut griechischer Auffassung ist das nicht zulässig. Der Unterzeichnete sah sich zu der gewünschten Intervention (Bitte um Rückzug der Prospekte) schon deshalb nicht in der Lage, weil zum Zeitpunkt der Meldung das Ereignis bereits abgeschlossen war.

Politische Abteilung I

i.A.



Beat Nobs

UG 28. SEP 92 - 17  
Kopie: - KE  
- SIN, WOK, NB  
- Schweizerische Botschaft, Athen